

Lieferung von Uranmunition an die Ukraine

Abgereichertes Uran – ein Generationen übergreifendes Verbrechen!

Schon in unserer Ausgabe im „Dezember 2012“ haben wir recht ausführlich über die Folgen des Einsatzes von abgereichertem Uran (DU-Munition) in Munition gegen Panzer oder zur Durchbrechung der Betonarmierung von Bunkern berichtet. Trifft ein DU-Geschoss auf ein Ziel, wandelt sich die Bewegungsenergie des Geschosses zum überwiegenden Teil in Wärmeenergie und Temperaturen bis zu 6.000°C werden erreicht. Die entstehenden Temperaturen und Kräfte sind so hoch, dass das Geschoss schmilzt und zum Teil zu kleinsten Partikel zerstäubt wird. Durch das Schmelzen, Zerstäuben und Entzünden des Urans entstehen Uranpartikel von Uranoxiden, die gemeinsam mit anderen Bestandteilen der Geschosse und der zerstörten Ziele als Schwebeteilchen (Aerosole) und Stäube, oft in der Form von Keramiken oder Emaille in Nanopartikelgröße (0,1-100 Nanometer) in die Umgebungsluft gelangen.

Warum ist abgereichertes Uran gesundheitsschädlich?

Es wirkt sowohl chemotoxisch als auch radiotoxisch. Das heißt, nicht nur die bei Schwermetallen vorhandene Giftigkeit für Organe wie Lunge, Leber, Niere oder das Nervensystem tritt auf, sondern durch Eingang in die Genetik wird auch eine Veränderung des Erbgutes verursacht, was Krebserkrankungen und Schäden bei den Nachkommen hervorruft. Die beim Einsatz von DU Munition entstehenden Nanopartikel, die als Schwebeteilchen und Stäube die Umgebungsluft belasten, werden mit dem Wind auch weit verbreitet und immer wieder aufgewirbelt. Sie sind damit immer aufs Neue lebensgefährlich (Uranpartikel aus dem Golfkrieg wurden sogar noch in Großbritannien nachgewiesen).

Atomstaaten und die Atomindustrie verhindern die Ächtung dieser Waffen!

Eine von der Blockfreien-Bewegung eingebrachte UN-Resolution (A/C.1/67/L.16; 5.11.2012) in der „erhöhte Vorsichtsmaßnahmen beim Einsatz von Uranmunition verlangt wurden, mit 138 Staaten dafür, stieß auf erbitterten Widerstand von Israel, USA Großbritannien und Frankreich, die dagegen stimmten. Obwohl internationale Gerichtsverfahren anhängig sind und italienische Witwen von NATO-Soldaten schon Entschädigungen erstritten haben, werden wie bei allen Atomdebatten die Gefahren verharmlost und die Gegner dieser Munition mundtot gemacht.

Jetzt, nach mehr als 20 Jahren hat sich nichts an der dramatischen Einschätzung dieser Waffen geändert. Aber mit der nunmehrigen Renaissance der Atomenergie sind die Lager mit abgereichertem Uran noch praller gefüllt und in einem „radioaktiven Schrottstaat“ wie der Ukraine kann das ganz besonders im „russischen Teil“ (Ostukraine) ohne Rücksicht auf die Bevölkerung ebenso wie die Streumunition skrupellos kriegstechnisch eingesetzt werden.

Tiefere Information zu den Folgen dieser Munition kann man auf YouTube Filmen wie „Deadly Dust -Todesstaub“ von Frieder Wagner oder dem folgenden Link entnehmen:

<https://duckduckgo.com/?q=uranmunition+auswirkung&atb=v378-1&pn=1&iax=videos&ia=videos&iai=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DZ1Klvm7avSO>



**Gewerkschafter/innen
gegen Atomenergie und Krieg**

E-Mail: ggae@gmx.at Web: www.atomgegner.at
KONTAKT: Striftgasse 8, 1070 Wien



www.atomgegner.at

aus: **Nr. 3 / Oktober 2023**

Team der „Gewerkschafter*innen gegen Atomenergie und Krieg“ (GGAE)

Mitinitiatorin der die Initiative

Unsere Neutralität – unsere Sicherheit!

www.unsere-neutralität.at

Unsere Neutralität = unsere Sicherheit